

Theater-Lüüt Dänike: GV im Zeichen der bevorstehenden Aufführung

Däniken Nach einem mundenen Nachtessen im Restaurant Nonna Borgia eröffnete Präsident Heinz Leuenberg die 15. Generalversammlung der Theater-Lüüt Dänike und hiess die Theaterschar herzlich willkommen. Anschliessend führte er kompetent durch die Traktanden. Mit grossem Applaus wurden das Protokoll von Maya Allemann sowie der Jahresbericht des Präsidenten genehmigt. Erfreulicherweise durfte als neues Mitglied Myriam Rohrer in den Verein aufgenommen werden. Die Kasse ist im Lot und wurde genehmigt, die beiden Revisoren Toni Wiss und Paul Strähl sprachen Franz Hug, Kassier ein

grosses Lob aus. Die Herausforderung wird im Jahresprogramm, ausser dem gemeinsamen Familiengrillplausch, die Theatersaison sein. Mit dem ausgewählten Stück «De Simulant», Komödie in drei Akten von Dieter Gygli (Breuninger-Verlag) freuen sich die Theater-Lüüt wieder viel Theaterpublikum zum Schmunzeln und Lachen zu bringen. Die Rollen sind verteilt, die Schauspieler motiviert und freuen sich auf den Startschuss Ende April nach dem Motto: «Mer freue eus uf coole Probe und wärde derbi sicher ned ischlofe!» Mit einem grossen Dankeschön an alle und den Wünschen für einen tollen Theaterstart

2025 schloss der Präsident die Versammlung.
Irene Aeschbach

Gut zu wissen:

Aufführungsdaten: Samstag, Sonntag (Nachmittag), Mittwoch, Freitag, Samstag, 15./16./19./21./22. November 2025. Neu beginnen die Abendvorstellungen bereits um 19.30 Uhr!

Verstärkung gesucht:

Neue Schauspieler und Helfer sind immer herzlich willkommen und können sich unverbindlich bei Präsident Heinz Leuenberg melden, telefonisch unter der Nummer 079 751 13 71 oder per Mail an h.leu60.hl@gmail.com



Bald starten bei den Theater-Lüüt Dänike die Proben für das neue Theater.

zvg

Erfolgreiches Frühlingsfest auch für die FDP

Wangen bei Olten Trotz durchgezogenem und kühlen Wetter war das Frühlingsfest, organisiert von der AG Kultur, von Ende März in Wangen bei Olten ein voller Erfolg und bot der Bevölkerung einen Anlass, der in bester Erinnerung bleiben wird. Gemeinsam mit der Chlausenzunft verwehnte die FDP Wangen bei Olten die Gäste mit feinen Grilladen, knusprigen Pommes frites sowie frischen Salaten, was auf grossen Anklang stiess. Die Festwirtschaft war ein Treffpunkt für angeregte Gespräche und geselliges Beisammensein. So nutzten denn auch die fünf Gemeinderatskandidierenden der FDP, Laurent Karrer, Florian Wüthrich, Mario Kissling, Melanie Meier und Robert Jansen die Gelegenheit, sich den Einwohnerinnen und Einwohnern näher vorzustellen und ihre Anliegen sowie Visionen für Wangen bei Olten zu teilen. Auch die kleinen Gäste kamen nicht zu kurz: Die FDP-Ballons erfreuten sich grosser Beliebtheit und zauberten vielen Kindern ein Lächeln ins



Von links: Mario Kissling, Florian Wüthrich, Melanie Meier-Portmann, Regierungsrat Peter Hodel, Laurent Karrer und Robert Jansen.

zvg

Gesicht. Zudem wurde das Fest durch den Besuch von FDP-Regierungsrat Peter Hodel bereichert.

Die FDP Wangen bei Olten dankt sich herzlich bei allen Helferinnen und Helfern sowie bei den zahlreichen Gästen, die trotz des wechselhaften Wetters zum Erfolg des Frühlingsfestes beigetragen haben und blickt optimistisch auf die kommenden Gemeinderatswahlen

vom 18. Mai 2025 zu. Eine weitere Möglichkeit mit den Kandidierenden ins Gespräch zu kommen, bietet sich am Samstag, 26. April ab 9 Uhr bei der Standaktion im Dorf sowie an der Podiumsdiskussion vom 30. April um 18.30 Uhr, durchgeführt vom Gewerbeverein Wangen – dieser öffentliche Anlass findet im Alterszentrum Marienheim in Wangen bei Olten statt.

pd

Polizeiarbeit im Mittelpunkt

Mitgliederversammlung der SVP Olten

Olten Die Polizei, so weiss man am Stammtisch und auf der Strasse, besteht aus uniformierten Beamten, die Bussen verteilen und im Fall von kriminellen Taten entweder zu viel oder zu wenig machen. Diese allgemeine Wahrnehmung ein wenig ins Licht der Sachlichkeit zu rücken, war Gegenstand eines interessanten Referats an der jüngsten Parteiversammlung der SVP Olten, zu der Präsident Robin Kiefer eine erfreuliche Anzahl Mitglieder begrüsst. Referent (und SVP-Mitglied, Anm. d. Red.) Lukas Neumaier, bei der Olten SBB Transportpolizei tätig, aber auch mit polizeilicher Berufserfahrung aus anderen Kantonen ausgestattet, wies zuerst auf die personelle Situation seines Berufsstandes hin: Mit nur 450 Vollzeit-



Der Oltner Lukas Neumaier referierte über Aspekte der Polizei-Arbeit.

Charlotte Kanzso

Polizisten, also 1 pro 642 Einwohnern, befindet sich der Kanton Solothurn in der unteren Hälfte der Liste. Wären es aber mehr, so würde es auch dann nie 100% Sicherheit geben. Sicherheit erlange man auch mit baulichen Massnahmen wie Verkehrsberuhigungen, Überwachungs- und Schliessmechanik und

Elektronik. Hierzu wurden Beispiele auf Oltens Strassen sowie am Bahnhof gezeigt. Beim Schutz vor Kriminalität wie Einbrüchen und Überfällen gebe es viele erschwerende Faktoren. Etwa die Nähe der Landesgrenzen, die Tatsache, dass diese offen seien, was Wiederholungen der Taten leicht möglich mache, ferner die kantonalen Differenzen bei den Software Systemen, welche Verfolgungen erschweren, das Problem der häufig nur bedingten Strafen, und vor allem der Datenschutz. Datenschutz sei zugleich Täterschutz. Es sei deutlich, dass nicht die Polizei, sondern Politik und Justiz oft auf Täterschutz orientiert sei. «Wir müssen immer das Ganze sehen», so schloss Lukas Neumaier seine Ausführungen. Charlotte Kanzso

Die Mitte Kappel nominierte für den Gemeinderat

Kappel Parteipräsident Beat Schmidlin hielt sich bei der Behandlung der statutarischen Themen kurz. Im bebilderten Rückblick auf das Parteijahr 2024 erwähnte er unter anderem die letzte Generalversammlung mit der Bildpräsentation von Thomas Klapper «Kappel und Umgebung: Eine visuelle Entdeckungsreise». Im November fand der traditionelle Herbstanlass in der ARA Gäu in Gunzgen zu Thema «Nachhaltige Wasseraufbereitung im Gäu» statt. Enttäuscht hat im Dezember der Jung- und Neubürgeranlass «Erste Gemeindeversammlung» der leider gänzlich ohne Jungbürger des Jahrgangs 2006 stattfand. Einzig ein Neubürger zeigte sein Interesse an der Gemeindepolitik.

Die Jahresrechnung 2024 wurde von der Kassiererin Petra Nellen souverän präsentiert und weist einen Überschuss aus, welcher für die im 2025 angefallenen Kosten für die Kantonsratswahlen und der bevorstehenden Gemeindewahlen dient. Das wichtigste Traktandum der mit 28 Teilnehmern sehr gut besuchten Versammlung war die Nominierung der Kandidierenden für die Gemeinderatswahl.

Eveline Bläsi und Rainer Schmidlin stehen als Bisherige für eine weitere Amtsperiode bereit. Hingegen hat Cuno Jäggi nach einer sehr intensiven Amtsperiode beschlossen, sich nicht wieder zur Verfügung zu stellen. Die Parteileitung kann aber mit Michael von Rohr, der als Firmenkundenberater einer Bank tätig ist, einen jungen Familienvater als dritten Kandidaten präsentieren. Stefan Enderlin, der Mitte Parteilei-

tung angehört und Mitglied der Kultur- und Sozialkommission, ergänzt das Kandidatenteam als ein Vertreter der Generation Z. Die Versammlung bestätigt die vorgeschlagenen Personen. Zudem wurde Rainer Schmidlin bei einer Wiederwahl als Gemeinderat als Kandidat für das Gemeindepräsidium nominiert.

Unter «Verschiedenes» nahm Beat Schmidlin eine Analyse der Ergebnisse der Kantonsratswahlen von Anfang März vor, bei denen Die Mitte in der Amtei Olten-Gösgen einen Sitz gewann. Weiter machte Martin Nellen, Gemeinderat der röm. kath. Kirchgemeinde Kappel-Boningen auf noch fehlende Kandidaturen für die Wahlen in den Kirchgemeinderat aufmerksam. Er zeigte auf, dass bei einer nicht ordnungsgemässen Besetzung des Gremiums eine kostenintensive Zwangsverwaltung durch den Regierungsrat angeordnet wird. Diese drastische Situation bewegte zwei Parteimitglieder, sich als Kirchgemeinderäte zur Verfügung zu stellen. Das anschliessende Nachtessen wurde von der Ortspartei offeriert.

Vor dem Kaffee und als Höhepunkt des Abends führte der aus Gunzgen stammende Silvan Lachmuth die Mitglieder der Mitte Kappel mit seiner Bildpräsentation in den Vatikan. Er gab unter dem Titel «Zwischen Regierungschefs und dem Papst – Politik auf höchster Ebene» einen sehr interessanten und eindrücklichen Einblick in seinen zweijährigen Dienst als Hellebardier in der Schweizergarde.

pd



Die Kandidierenden für den Kappeler Gemeinderat (v.l.): Stefan Enderlin, Rainer Schmidlin, Eveline Bläsi und Michael von Rohr.

zvg

Theaterstudio: «Neutralisiert» mit Zarina Tadjibaeva

Olten Die Künstlerin Zarina Tadjibaeva zeigt in einem Selbstporträt die Zerrissenheit einer Dolmetscherin im Asylwesen. In «Neutralisiert» hinterfragt sie ihre Rolle, die sie 20 Jahre lang ausübte. Ist sie nur ein Sprachrohr oder gar eine Komplizin eines repressiven Systems? Das Selbstbild der neutralen und sozialen Schweiz gerät in ihrem Theaterstück arg ins Wanken.

Die Künstlerin Zarina Tadjibaeva arbeitete jahrelang als Dolmetscherin im Asylwesen und übersetzte Persisch und Russisch ins Deutsche. Der Krieg in der Ukraine und die Ungleichbehandlung geflüchteter Menschen aus anderen Kriegsregionen hat sie in eine persönliche Krise gestürzt. Tadjibaeva setzt sich in ihrer Produktion «Neutralisiert». Wie verstehen Sie die Dolmetscherin? Ihrer eigenen Anhörung aus und hinterfragt die mit ihrer Rolle verbundene Neutralität: Was bedeutet es, ein neutrales Sprachrohr zu sein? Die meisten Asylanhörungen



Zarina Tadjibaeva: «Bin ich nur ein Sprachrohr oder eine Mittäterin?»

Zoë Aubry

beruhen auf der Beurteilung der Glaubhaftigkeit beziehungsweise Unglaubhaftigkeit der gemachten Aussagen. Wenn uns jemand per se nicht glaubt, dann werden wir in unserem Menschsein verletzt. «Neutralisiert» ist ein beeindruckendes Theaterstück mit Performance, Musik, Videoprojektion und Animation. Regie führte Julia Skof, mit welcher Tadjibaeva beim Staatssekretariat für Migration oft gemeinsam an den Asylanörungen teilnahm.

Freitag und Samstag, 25./26. April, jeweils 20.15 Uhr im Theaterstudio. Eintrittskarten via eventfrog.ch.

pd